

um die Mollunterdominante handelt, der nur die zugesetzte Sexte (Rameaus vertiefte sixte ajoutée) die Form des Durakkords verleiht. Erfolgt die Umdeutung zum wirklichen Durakkord, ist die „Modulation“ über fünf Quinten hinweg geschehen. Sie kann sogar dazu dienen, Hör-Beweise zu Stephanis dankenswerten Untersuchungen über die Variabilität der Tonhöhen zu geben. — Hinzuweisen wäre noch auf den Grund-Unterschied zwischen einer phrygischen Kadenz (z. B. Akkordfolge über die Grundtöne *C, d, E*) und einer „neapolitanisch“ verschärften Unterdominantkadenz (z. B. *a^b, H, E*), sowie darauf, daß eine eingebürgerte Bezeichnung nicht ohne dringende Notwendigkeit geändert werden sollte, bei der doch jeder weiß, was gemeint ist.

Im Jahre 1956 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

Berlin. (Humboldt-Universität). Rotraud Seebandt, Arientypen bei Johann Christian Bach.

— (Freie Universität). Sonja Eisold, Der Gehalt der Lyrik Mörikes in der Vertonung von Hugo Wolf. — Horst-Dietrich Kilian, Das Vokalwerk Dietrich Buxtehudes. Quellenstudien zu seiner Überlieferung und Verwendung. — Andreas Meyer-Hanno, Georg Abraham Schneider und seine Stellung im Musikleben Berlins. Ein Beitrag zur Musikgeschichte der preußischen Hauptstadt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. — Günter A. Waegner, Die 6 Suiten für Violoncello allein von Johann Sebastian Bach. Ein Beitrag zur Geschichte des Violoncellos und zur Erkenntnis des J. S. Bachschen Personalstils.

Erlangen. Dieter Bloch, Geschichte der Kirchen-, Schul- und Stadtmusik in Neustadt an der Aisch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts. — Helmut Goldmann, Das Menuett in der deutschen Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts.

Frankfurt a. M. Theodor Peine, Der Orgelbau in Frankfurt am Main und Umgebung von den Anfängen bis zur Gegenwart. — Ingrid Samson, Das Vokalschaffen von Heinrich Kaminski mit Ausnahme der Opern.

Freiburg i. Br. Gisela Gerdes, Die Choralvariationen J. P. Sweelincks und seiner Schüler. — Joachim von Hecker, Untersuchungen an den Skizzen zum Streichquartett op. 131 von Beethoven. — Hermann Lang, Begriffsgeschichte des Terminus Tonalität. — Helga Spohr, Studien zur italienischen Tanzkomposition um 1600. — Franz Stein, Das Mosburger Graduale.

Göttingen. Ingrid Brainard, Die Choreographie der Hoftänze in Burgund, Frankreich und Italien im 15. Jahrhundert. — Johannes Heinrich, Stilkritische Untersuchungen zur „Geistlichen Chormusik“ von Heinrich Schütz. — Volkmar Köhler, Heinrich Marschners Bühnenwerke und Verzeichnis der bis zu Marschners Tod 1861 im Druck erschienenen Werke des Komponisten.

Halle. Harald Kümmerling, Johann Philipp Förtsch (1652–1732) als Kantatenkomponist.

Hamburg. Hans Fischer, Schallgeräte in Ozeanien. Bau- und Spieltechnik, Verbreitung und Funktion. — Brigitte Kultzen, Der Codex Escorial IV. a. 24 Übertragung, Katalog, Historische Einordnung einer Chansonsammlung aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Peter Pohlmann, Die harmonischen Ordnungsprinzipien der neuen Musik.

Heidelberg. Frieder Zaminer, Der Vatikanische Organum-Traktat (Ottob. lat. 3025). Untersuchungen zur Organum-Praxis des 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts.

Jena. Peter Benary, Die deutsche Kompositionslehre des 18. Jahrhunderts. — Hans Rudolf Jung, Johann Georg Pisendel (1687–1755) Leben und Werk. — Karl-Heinz Köhler, Die Triosonate bei den Dresdener Zeitgenossen Joh. Seb. Bachs. — Johannes Krey, Bachs Orgelmusik in der Weimarer Periode. — Winfried Schrammek, Das deutsche Lied in

den Orgeltabulaturen des 15. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung des Buxheimer Orgelbuchs. — Wolfgang Seifert, Christian Gottfried Körner und seine Musikästhetik im Lichte der klassischen deutschen Ästhetik.

Kiel. Gido Kataoka, Die musiktheoretischen Schriften des Scipione Cerreto. — Rita Strübing, Die Bearbeitungen des Leonore-Stoffes vor Beethoven. — Karl-Friedrich Waack, Angelo Berardi als Musiktheoretiker.

Köln. Martin Blindow, Die Choralbegleitung des 18. Jahrhunderts in der evangelischen Kirche Deutschlands. — Gudrun Busch, C. Ph. E. Bach und seine Lieder. — Josef Meinholz, Untersuchungen zum mehrstimmigen Magnificat des 15. Jahrhunderts. — Udo Unger, Die Klavierfuge in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. — Adriaan van der Walt, Formen der Kanongestaltung im Werke Palestrinas.

Leipzig. Martin Wehnert, Die Mitte im musikalischen Kunstwerk.

Marburg. Christiane Engelbrecht, Die Kasseler Hofkapelle im 17. Jahrhundert und ihre anonymen Musikhandschriften auf der Kasseler Landesbibliothek. — Horst Heussner, Die Symphonien Ludwig Spohrs. — Gerhard Weiß, Johann Vierdanck (1605—1646). Sein Leben und sein Werk.

München. Ingeborg Kiekert, Formale Probleme im musikalischen Schaffen Carl Orffs. — Philipp Klein, Beiträge zu den Kleinformen der Klaviermusik des 19. Jahrhunderts. — Katharina Kremer, Pietro Torri und seine Kammermusik. — Robert Münster, Die Sinfonien Toeschis, ein Beitrag zur Geschichte der Mannheimer Sinfonie. — Erica Reicherzer, Der Komponist Rochus Dedler (1779—1822). Sein Leben und Wirken.

Münster. Wolfgang Funk, Studie zur deutschen Bach-Auffassung in der Musikgeschichtsschreibung zwischen 1850 und 1870. Eine musikhistorische und -ästhetische Untersuchung des Bach-Verstehens im 19. Jahrhundert. — Helmut Homeyer, Grundbegriffe der Musikanschauung Robert Schumanns. Ihr Wesen, ihre Bedeutung und Funktion in seinem literarischen Gesamtwerk.

Tübingen. Walther Dürr, Studien zu Rhythmus und Metrum im italienischen Madrigal, insbesondere bei Luca Marenzio. — Gerhard-Rudolf Pätzig, Liturgische Grundlagen und handschriftliche Überlieferung von Heinrich Isaacs „Choralis Constantinus“.

Vorlesungen über Musik an Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium Musicum,
Ü = Übungen. Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Nachtrag

Wintersemester 1956/57

Heidelberg. Privatdozent Dr. H. H. Eggebrecht: Musik und Musiklehre im Barock (2) — Probleme der Neuen Musik (1) — Ü zur Musiklehre des 17. Jahrhunderts (2) — S für Schulmusiker: Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten (Die Schüler von Heinrich Schütz).

München. Lehrbeauftragter Dr. M. Pfaff: Einführung in den gregorianischen Gesang mit praktischen Ü (2).

Stuttgart. Technische Hochschule. Prof. Dr. H. Matzke: Geschichte und Bau der Musikinstrumente II (Orgel einschl. Elektronenorgel), mit Schallplatten (2) — Ü: Aktuelle Fragen des Musikinstrumentenbaues mit Demonstrationen (2).